

ihr hat; so wird diese schädliche Ausdünstung, sobald frische Luft hinzukommt, niederfallen, nicht aber weggetrieben werden. 20) Geschieht

20) So viel ich auch schon Beyspiele von dem Nutzen der freyen Luft bey diesen Fiebern aus Lettsom's Buche angeführt habe; so kann ich mich doch nicht enthalten: folgendes noch anzuführen. (S. 88.) „So viel ich davon verstehe, ist dem Kranken zu seiner Genesung der Zugang der freyen Luft eben so nöthig als der Gebrauch der Rinde und der herzkärkenden Mittel, ja, ich sollte fast glauben: ein Faulfieber werde sich durch den freyen Zugang der Luft, auch ohne Rinde, noch eher kuriren lassen, als wenn man die Rinde giebt, und die Luft wegläßt. Ich habe öfters bemerkt, daß meine Kranken viel eher wieder gesund wurden, wenn man sie aus den Betten genommen, und in die benachbarten Felder und Gärten geführt hatte; warum aber die ganze freye Luft mehrern Nutzen schafft, als ein Durchgang der Luft in dem Krankenzimmer, das kann ich nicht hinlänglich erklären; sollten etwa die in den Kleidern hangenden Ausdünstungen des kranken Körpers auf diese Art wirksamer herausgewehet werden? Können nicht auch die frischen Gewächse, oder die Ausdünstungen des Wassers in der Atmo-